© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit kurzen, drüsenlosen, meist geraden Härchen besetzt; 2—4 mal so lang als die Tragblätter, zur Fruchtreife nickend oder zurückgebogen; Kapseln zerstreutdrüsig, ca. 5 mm breit und 4 mm lang, rundlich bis herzförmig; Kapsellappen und Kelchzipfel nicht so stark divergierend wie bei *V. Tournefortii*. Griffel ca. 4 mm lang, die — meist spitz- bis rechtwinklige — Kapselausrandung ums Doppelte überragend. Kelchzipfel etwa so lang als die Kapsel. Samen ca. 1 mm lang, schwach ausgehöhlt oder plan, elliptisch bis oval, rugulös.

Jn Wäldern, auf nassen Wiesen und an felsigen Abhängen der höheren Gebirgsregionen des pontisch-kaukasisch-kaspischen Waldgebietes."

Vereinsnachrichten.

Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung

am 11. Dezember 1934.

1. Der II. Vorsitzende, Hauptkonservator Dr. von Schoenau, stellt fest, daß die ordentliche Mitgliederversammlung den Satzungen entsprechend einberufen wurde.

2. Hierauf gibt er eine Übersicht über den **Stand der Mitglieder** und der **Abonnenten.**

	Stand im Vorjahre	Abgang	Zugang	Gegenwärtiger Stand
a) Ehrenmitglieder	8	—	—	8
b) Korrespondierende Mitglieder .	8	1	—	7
c) Ordentliche Mitglieder	233	10	7	230*)
d) Außerordentliche Mitglieder . .	5	—	1	6
e) Abonnenten	12	—	—	12

Durch den Tod haben wir verloren:

a) das korrespondierende Mitglied:

Dr. Karl Fritsch, Hofrat, Universitätsprofessor in Graz am 17. Januar 1934. Ordentliches Mitglied seit 13. Februar 1905, korrespondierendes Mitglied seit 13. Dezember 1932.

b) die ordentlichen Mitglieder:

Rudolf Binsfeld, Landgerichtsdirektor in München am 13. Januar 1934. Ordentliches Mitglied seit 26. Mai 1891. — 1. Konservator vom 30. November 1900 bis 5. April 1906.

Georg Hoock, Oberstudiendirektor a. D. in Lindau i. B. am 19. August 1934. Ordentliches Mitglied seit 5. Juni 1894.

Georg Kainz, Oberlehrer i. R. in München am 5. Dezember 1934. Ordentliches Mitglied seit 10. Januar 1905.

Heinrich Sack, Reichbahnoberamtmann a. D. in München am 19. Oktober 1934. Ordentliches Mitglied seit 4. Dezember 1928.

Philipp Zametzer, Forstmeister a. D. in Partenkirchen am 19. März 1934. Ordentliches Mitglied seit 18. Januar 1901.

Zur **Ehrung** der verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

3. Der II. Vorsitzende gibt diejenigen Mitglieder bekannt, die der Bayer. Bot. Gesellschaft **40 bzw. 25 Jahre** angehören. **Er dankt denselben für die dem Verein seit so langer Zeit bewiesene Treue.**

*) Durch Beschluß der ordentlichen Mitgliederversammlung wurden 7 Mitglieder aus der Liste gestrichen, da sie ihren Verpflichtungen schon seit längerem nicht mehr nachkamen (§ 13 der Satzungen); siehe Seite 263. Gegenwärtiger Stand daher 223.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vierzigjährige Mitgliedschaft, Eintritt 1895.

Hans Weber, Postinspektor a. D. in Rosenheim.

Fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft, Eintritt 1910.

Dr. h. c. Hermann Frickhinger, privat. Apotheker in Nördlingen.
Engelbert Meisner, Jnhaber der Karmelitenapotheke in München.
Frau Gertrud Stern-Piper, Arztenswitwe in München.

4. Der zweite Schriftführer, Oberlehrer Johann Schwind, berichtet über die öffentliche Vereinstätigkeit.

a) **Veröffentlichungen:** Herausgegeben wurden Nr. 14 des Bandes IV der Mitteilungen, S. 235—243, und Bericht Band XXI.

b) **Versammlungen:**

Vorträge wurden gehalten von den Herren: 1. Dr. G. Kattermann in Weihenstephan: Cytologische Untersuchungen an einheimischen *Gramineen* am 19. Januar. — 2. Gartenbautechniker J. Ertl: Einheimische Pflanzen und ihre Verwendung im Garten am 2. Februar. — 3. Regierungsrat Dr. E. Hiltner: Beiträge zur Ernährungsphysiologie der Kartoffel unter besonderer Berücksichtigung des Abbauproblems am 16. Februar. — 4. Universitätsprofessor Dr. K. Suessenguth: Die Verbreitung der *Phanerogamen* auf der Erde am 23. Februar. — 5. Sparkassendirektor J. Mayer: Die Gattung *Silene* am 2. März. — 6. Professor Dr. H. Paul: Über Unkräuter und Ruderalpflanzen am 16. März. — 7. Oberlandesgerichtsrat L. Gerstlauer: Die Systematik bastardbürtiger Formenkreise am 23. März. — 8. Professor Dr. G. Gentner: Unsere einheimischen *Cuscuta*-Arten am 13. April. — 9. Professor Dr. H. Paul: Eine botanische Exkursion nach Südtirol am 13. November. — 10. Universitätsprofessor Dr. M. Hirmer: Die Vegetationsverhältnisse und Kulturpflanzen der Mittelmeerländer im klassischen Altertum am 27. November.

Kleinere Themata wurden behandelt von den Herren: 1. Professor Dr. H. Fischer: Über sein Werk: „Pflanzengeographische Aufnahme des Blattes Grünwald nach der Karte 1 : 25 000 der bayer. topographischen Landesaufnahme." — 2. Professor Dr. G. Gentner: Über die der Teichbewirtschaftung zum Opfer gefallene *Trapa natans*, über *Chimaphila umbellata* von Haidforst bei Gröben, B.-A. Schrobenhausen, und über *Vicia grandiflora Kitaibeliana* von Haßfurt a. Main. — 3. Oberlandesgerichtsrat L. Gerstlauer: Über *Sonchus paluster, Solidago lanceolata* und *serotina* und *Impatiens parviflora* in den Jsarauen von Jsmaning bis Freising, über Pflanzen aus der Gegend von Eichstätt und über die von A. Ade in Gemünden geführte Exkursion ins Tannenbach-Filz westlich vom Staffelsee, wobei *Festuca arundinacea* × *pratensis, Carex Heleonastes* und *riparia, Rhynchospora fusca, Iris sibirica, Orchis globosus, Traunsteineri, Coeloglossum viride, Salix myrtilloides, myrtilloides* × *repens* und *myrtilloides* × *aurita* beobachtet wurden. — 4. Professor Dr. H. Paul: Über *Succisa inflexa* vom Chiemseeufer bei Moosmühle und Neumühle, *Bromus asper Benekeni* und *eu-ramosus* von Hindelang, vom Hirschbachtobel und vom Jsartal zwischen Großhesselohe und Grünwald, über verschiedene *Moliniaformen* und über Zapfenformen von *Picea excelsa* aus dem Forstenrieder Park, von Endorf und von Hindelang. — 5. Oberlehrer J. Schwind: Über *Diplotaxis viminea* vom Lechkies bei Mering, *Linaria Elatine* und *Hypochoeris glabra* aus dem Tal der Kleinen Laber bei der Winklmühle, *Helichrysum arenarium* und *Cytisus capitatus* aus dem Tal der Großen Laber bei Nieder-Leyerndorf–Langquaid, *Gladiolus paluster* und *Thymus rigidus* aus der Rosenau bei Dingolfing, *Aster lanceolatus* und *Thymus glabrescens sparsipilus* aus dem Jsartal innerhalb der Münchener Burgfriedensgrenze und *Dianthus silvester* vom Gottesackergebiet der Allgäuer Alpen.

Pflanzenvorweisungen: a) *Phanerogamen* durch die Herren: 1. Oberstudienrat Dr. K. Harz *(Adenostyles Alliariae* × *glabra* vom Kirchstein und vom Krottenbachtal und *Veronica filiformis)*. — 2. Geheimer Regierungsrat E. Hepp (Ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schiedene Adventivpflanzen, darunter *Parietaria officinalis* vom Englischen Garten, München). — b) *Kryptogamen* durch die Damen und Herren: 1. Frau H. Lastofka (Zahlreiche *Basidien-* und Schlauchpilze). — 2. Hauptkonservator Dr. K. von Schoenau (*Puccinia Antirrhini* aus dem Botanischen Garten in München, neu für Bayern). — 3. Oberlehrer J. Schwind (Flechten: *Ramalina fraxinea in fructibus* von Ergoldsbach, *Nephroma laevigatum* von den Unteren Gottesackerwänden, *Cetraria tenuifolia in fructibus* vom Fellhorn, *Cetraria glauca coralloidea* von der Breitachschlucht bei der Walserschanz, *Parmelia furfuracea ceratea* und *Letharia divaricata* vom Gottesackerplateau, *Diploschistes briophilus* von der Kanzelwand. — Moose: *Dicranella Grevilleana* von den Jsarauen beim Tierpark Hellabrunn, München, *Dicranum Muehlenbeckii* von der Garchinger Heide, *Dicranum montanum in fructibus*, *Amblystegium rigescens* und *Buxbaumia aphylla* von Ergoldsbach, *Hypnum Lindbergii in fructibus* aus dem Kleinen Walsertal bei der Walserschanz. — Pilze: *Pleurotus serotinus* von einem Buchenstumpf bei Wörnbrunn).

Literaturbesprechungen: Über die Literatur sprachen die Herren Dr. K. Harz, Professor Dr. H. Paul und Dr. K. von Schoenau.

c) **Exkursionen** fanden im Laufe des Vereinsjahres folgende statt: 15. April bryologischer Studienausflug nach Türkenfeld. 10. Mai Studienausflug nach Freising (Flora der Jsarauen). 19.—21. Mai Abensberg–Weltenburg–Regensburg. 3. Juni Hohenschäftlarn–Jsarauen. 17. Juni Murnau–Tannenbach-Filz westlich vom Staffelsee. 1. Juli Benediktbeuern–Tutzinger Hütte und zurück. 18.—19. August Naturschutzwoche in Berchtesgaden. 7. Oktober Steinebach–Weßling (Pilzexkursion).

5. An Stelle des schon seit längerer Zeit erkrankten Bücherwartes berichtet Dr. von Schoenau über die **Bibliothek.** Es haben sich wenig und unbedeutende Änderungen ergeben, so daß auf den vorjährigen Bericht verwiesen werden kann (Mitteilung Nr. 14, Seite 239). Da auch Schriften einlaufen, die absolut nichts von Botanik enthalten und doch oft einen bedeutenden Raum beanspruchen, so werden der 1. Vorsitzende und der Bücherwart ermächtigt, derlei Schriften aus der Sammlung zu entfernen oder, was in manchen Fällen möglich sein dürfte, gegen botanische einzutauschen.

6. Der Kassenwart, Sparkassendirektor Joseph Mayer, bringt den **Kassenbericht** über das abgelaufene und die **Voranschläge** für das nächste Vereinsjahr.

Kassenbericht.

I. Allgemeine Rechnung. Einnahmen: Aktivrest 1933 *RM* 1221,18. Mitgliederbeiträge und sonstige Einnahmen *RM* 1266.56; zusammen *RM* 2487.74. Ausgaben: für Bericht XXI *RM* 868.35. Für Mitteilung Bd. IV N. 14 *RM* 157.75. Für die Bibliothek (Beschaffung von Bücherschränken), Binden von Büchern, Portoauslagen und sonstige Ausgaben *RM* 773.04; insgesamt *RM* 1799.14. Aktivrest zum Vortrag auf neue Rechnung *RM* 688.60.

II. Rechnung über das Pflanzenschutzgebiet. Einnahmen: Aktivrest 1933 *RM* 307.36. Pachtzinsen *RM* 133.30.; zusammen *RM* 440.66. Ausgaben für Steuern und Umlagen *RM* 32.58. Aktivrest zum Vortrag auf neue Rechnung *RM* 408.08.

III. Der Kassenbestand wies aus: Die beiden Aktivreste mit zusammen *RM* 1096.68 sowie *RM* 29.— an bereits für 1935 entrichtete Mitgliederbeiträgen zusammen *RM* 1125.68. Die Prüfung der Rechnung übernahmen in anerkennungswerter Weise die Herren Oberlehrer Max Berleb und Postinspektor a. D. Karl Friedrich. Rechnung und Kassenbestand wurden richtig befunden. Daraufhin sprach die Mitgliederversammlung dem Kassenwart die Entlastung aus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Voranschläge für das Jahr 1935.

I. Allgemeine Rechnung. Einnahmen.: Aktivrest 1934 *RM* 688.60. zur Einhebung kommende Außenstände *RM* 80.—; Jahresbeiträge der Mitglieder und Abonnenten *RM* 1228.—; sonstige Einnahmen *RM* 55.—; zusammen *RM* 2051.60. An Ausgaben sind vorgesehen: für Mitteilungen Bd. IV Nr. 15 und 16 *RM* 600.—, für einen Bericht über Kryptogamische Forschungen *RM* 600.—; für Portoauslagen, Formblätter, Programme *RM* 400.—; für die Bibliothek und das Binden von Büchern *RM* 300.—; für sonstige Ausgaben *RM* 151.60; insgesamt *RM* 2051.60.

II. Rechnung über das Pflanzenschutzgebiet. Einnahmen: Aktivrest 1934 *RM* 408.08; Einnahmenrückstand 1934 *RM* 2.78; Pachterlöse *RM* 136.08; zusammen *RM* 546.94. An Ausgaben werden *RM* 90.— für Steuern und Umlagen anfallen, so daß ein Aktivrest von *RM* 456.94 am Jahresschluß 1935 bestehen wird.

Die Mitgliederversammlung genehmigt die beiden Voranschläge und spricht dem Kassenwart den Dank für die Rechnungs- und Kassenführung aus.

7. Die **Mitgliederbeiträge** bleiben für das nächste Jahr unverändert.

8. Nach § 13 der Satzungen müssen 7 ordentliche Mitglieder aus der Mitgliederliste gestrichen werden. (Siehe Änderungen im Mitgliederstande Seite 263.)

9. Herr Sparkassendirektor Joseph Mayer sieht sich leider genötigt, aus der Vorstandschaft auszuscheiden, der er 44 Jahre lang angehörte. Mit dem Danke für die langjährige und verdienstvolle Tätigkeit als Konservator und Kassier verbindet der Vorsitzende den Antrag, Herrn J. Mayer zum **Ehrenmitglied** zu ernennen, der einstimmig angenommen wird.

10. Mit dem Danke an alle Versammelten für die treue Mitarbeit schließt der Vorsitzende die ordentliche Mitgliederversammlung.

Aenderungen im Mitgliederstande.

(Stand vom 31. Dezember 1934; vgl. Mitgliederverzeichnis im Bericht XX und Mitteilungen Band IV Nr. 13 und 14.)

Zugang:

Bierler Hugo, München 2 SW, Pettenkoferstraße 8. — Faber Dr. C. F. von, Universitätsprofessor, Direktor der Botanischen Staatsanstalten, München 38, Menzingerstraße 13. — Friedrich Karl, Postinspektor a. D., München 13, Schnorrstraße 6/IV. — Goeckeritz Fräulein Jlse, München 2 SW, Herzog-Heinrich-Straße 34/II (außerordentliches Mitglied). — Greis Hans, cand. phil., München 2 NW, Jutastraße 7/III. — Kopp H., Oberstudienrat i. R., Amberg, Marktplatz 7. — Lutz Dr. Joseph, Hirschwald, Post Ensdorf (Oberpf!). — Weber Fräulein Marie, Studienassessorin, München 13, Schellingstraße 14/IV.

Abgang:

Boshart Dr. Karl, München. (§ 13 der Satzungen). — Dinklage Karl, München (§ 13). — Fergg Dr. Oskar, Pirmasens. — Frank Georg, München (§ 13). — Friedl Fräulein Jrene, München (§ 13). — Henning von Bonin Hans, München. — Hörhammer Dr. Paul, Freising. — Naturwissenschaftlicher Verein Landshut (§ 13). — Realschule Lindau i. B. — Reindl Eugen, Passau (§ 13). — Schlösser Dr. Ludwig, München (§ 13). — Ferner die auf Seite 260 aufgeführten verstorbenen Mitglieder.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sonstige Änderungen.

Allwang Hans, cand. phil., München 9, Hefnerstraße 7/III. — Ertl Joseph, Gartenbautechniker, München 25, Lindenschmitstraße 31/II. — Häcker Helmut, Apotheker, Ulm, Michelsberg 5. — Hiller Klaus, Oberlehrer, Gotzing, Post Thalham (Ob.). — Höller Joseph, Kaplan, München 2 NW, Dachauer Straße 58. — Kammerer Friedrich, Finanzgerichtspräsident a. D., Berlin-Tegel, Wohnsiedlung „Waldidyll", Straße 108 Nr. 36. — Kraiß Dr. Alfred, Witze (Kreis Zelle), Bahnhofstraße 35. — Loeske L., Schriftleiter, Berlin-Wilmersdorf, Laubenheimerplatz 11. — Renz Dr. Jany, München 2 NW, Karlstraße 30/III. — Schedlbauer Otto, privat. Apotheker, München 27, Jsmaninger Straße 88/II. — Schömmer Dr. Franz, Bezirkstierarzt, Naila (Oberfranken). — Schroeter Dr. C., Alt-Professor der Botanik an der eidgen. Technischen Hochschule, Zürich, Pension Seegarten, Seegartenstraße 14. — Wettstein Dr. F. von, o. ö. Universitätsprofessor, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biologie, Berlin-Dahlem, Bolzmannstraße 1.

Ergänzung des Ausschusses.

An Stelle des bisherigen 1. Vorsitzenden, Universitätsprofessors Dr. von Wettstein, der nach Berlin berufen wurde, wählte der Ausschuß Herrn Dr. von Schoenau; als 2. Vorsitzenden wählte er Herrn Geheimen Regierungsrat E. Hepp, als Kassenwart Herrn Postinspektor a. D. Karl Friedrich; für den Beisitzer Herrn A. Dultz, der seinen Rücktritt erklärte, wurde Herr Hauptlehrer Berleb gewählt.

Der Ausschuß setzt sich demnach wie folgt zusammen:

I. Vorsitzender: Dr. Karl von Schoenau, Hauptkonservator am Staatsherbar, München 19, Nymphenburger Straße 197/III.

II. Vorsitzender: Ernst Hepp, Geheimer Regierungsrat, Reichsfinanzrat, München 27, Jsmaninger Straße 109.

Kassenwart: Karl Friedrich, Postinspektor a. D., München 13, Schnorrstr. 6/IV.

Schriftführer: Martin Schinnerl, Studienrat a. D., München 25, Aberlestr. 6/III.

Bücherwart: Dr. Kurt Harz, Oberstudienrat a. D., München 13, Hiltensbergerstraße 45/0.

Beisitzer: Max Berleb, Hauptlehrer, München 19, Rüthlingstraße 10/IV.

Dr. Hermann Fischer, Studienprofessor und Privatdozent, München 23, Herzogstraße 58/III.

L. Gerstlauer, Oberlandesgerichtsrat a. D., München 19, Bothmerstr. 13/I.

Dr. Hermann Paul, Professor, Regierungsrat an der Landesanstalt für Moorwirtschaft, München 13, Hiltensbergerstraße 38/I.

Ferdinand Rieger, Obersteuerinspektor, München 12, Elsenheimerstraße 18/III.

Johann Schwind, Oberlehrer, München 9, Arminiusstraße 1/II.

Der zweite Vorsitzende übernimmt die Führung der Exkursionen, Herr Schwind versieht wie bisher die 2. Schriftführerstelle, und Herr Berleb vertritt den erkrankten Bücherwart Dr. Harz.

Außerdem wurde Herr Universitätsprofessor Dr. K. Suessenguth — Fachmann für systematische Botanik — ersucht, als beratendes Mitglied in die Vorstandschaft einzutreten. Herr Dr. Suessenguth gab gerne seine Einwilligung. Diese sämtlichen nach § 28 und § 33 vom Ausschuß gefaßten Beschlüsse fanden die Billigung der ordentlichen Mitgliederversammlung.

Dank. Für die Überlassung von Räumen im botanischen Jnstitut zur Unterbringung der Bibliothek und des Herbariums der Gesellschaft sowie eines Hörsaales im alten botanischen Jnstitut zu den Sitzungen wird der Direktion des botanischen Jnstituts der geziemende Dank ausgesprochen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zur Beachtung!

Jahresbeitrag wie im Vorjahre: Ordentliche in München wohnende 6 *RM*, auswärts wohnende 5 *RM*, Studierende der Hochschulen 3 *RM*. Außerordentliche Mitglieder bezahlen 3 *RM*, das Abonnement beträgt 5 *RM*. Nach § 21 der Satzungen ist der Jahresbeitrag alljährlich im **ersten Kalendervierteljahr** an den Kassenwart zu zahlen. Es wird daher um baldige Begleichung ergebenst ersucht. — Postscheckkonto München 10 627.

Die **Bibliothek** befindet sich im botanischen Jnstitut, Menzingerstraße 13, und ist zugänglich:

Vormittags: Montag mit Samstag von 8 bis 13 Uhr,
Nachmittags: Montag mit Freitag von 15 bis 18 Uhr.
Feiertage ausgenommen.

Näheres über die Bestimmungen für die Benützung derselben ist zu ersehen aus dem in der Mitteilungsnummer 14 vom Mai 1934, Seite 242, abgedruckten zwischen der Direktion der botanischen Staatsanstalten in München und der Bayerischen Botanischen Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag. — Anschrift für die Bibliothek: München 38, Menzingerstraße 13.

Titel- und Anschriftenänderungen wollen dem Schriftführer M. Schinnerl, München 25, Aberlestraße 6/III, mitgeteilt werden.

Einsendungen an das Herbar und Mitteilungen über Neufunde sind zu richten an: Bayerische Botanische Gesellschaft, München 38, Menzingerstraße 13 (Botanisches Jnstitut).

Korrekturen. Die Herren Autoren werden dringend ersucht, ihre Manuskripte vollständig druckreif einzusenden. Nachträgliche Korrekturen größeren Umfanges, die das Umbrechen des schon stehenden Satzes notwendig machen, kommen sehr teuer zu stehen. Unsere Kasse kann in Zukunft hiefür nicht mehr aufkommen, und wir müssen notgedrungen für derartige im Voranschlag nicht vorgesehene Überschreitungen die Herren Verfasser verantwortlich machen.

Die Vorstandschaft.

München 38, Menzingerstraße 13, Telefon 60 671.

Botanisches Institut.

Die botanische Erforschung des tropischen Südamerika.

Von **Karl Suessenguth.**

Auszug aus dem zweiten Teil des am 5. II. 1935 in der Bayer. Botan. Gesellschaft gehaltenen Vortrags.

Als Linné 1778 starb, kannte man nur wenige Pflanzen aus dem Jnnern des tropischen Südamerika. Mehr Arten waren aus den südlichen Küstenprovinzen Brasiliens und aus Westindien bekannt. Allerdings hatte schon der Franzose J. B. Aublet 1762—1764 Französisch-Guiana bereist und 1775 ein vierbändiges Werk über seine botanische Ausbeute herausgegeben; die Spanier H. Ruiz und J. Pavon unternahmen 1779—1788 als Naturforscher Reisen in Chile und Peru und gaben ebenfalls ein vierbändiges Werk heraus, hatten aber den größten Teil ihrer Sammlungen durch Schiffbruch verloren. Jhre Herbarien befinden sich in Madrid, die Dubletten zum Teil in Berlin-Dahlem. Etwa in derselben Zeit wurde die damalige Provinz Rio de Janeiro von dem Brasilianer J. M. Velloso botanisch untersucht. Sein Werk (11 Bände!) wurde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erst viel später von Mitarbeitern herausgegeben, die Bilder entsprechen jedoch wenig den heutigen Anforderungen. — Die Erforschung großen Stils begann mit der Reise von A. von Humboldt und A. Bonpland (1799—1804), die von Venezuela ausgingen, den Orinoco bis zum Cassiquiare befuhren und (von Mittelamerika abgesehen) von Kolumbien aus südwärts in den Anden bis Lima vordrangen. Die Sammlung befindet sich in Paris, zahlreiche Dubletten sind nach Berlin gelangt. An der Beschreibung der neugefundenen Arten (etwa 6000) beteiligte sich insbesondere K. S. Kunth. Aber immer noch verliefen diese Reisen mehr in der nördlichen und nordwestlichen Peripherie des Kontinents. Das Jnnere des tropischen Südamerika, das Gebiet des Amazonenstromes wurde 1817—1820 zum erstenmal botanisch erforscht durch K. F. Ph. von Martius (geb. in Erlangen 1794). Jn Begleitung des Zoologen Spix ging M. von Rio de Janeiro aus, erreichte über die Provinzen Minas Geraes und Bahia die Stadt Bahia und gelangte von hier auf dem Landwege quer durch den östlichsten Teil des Kontinents nach dem Mündungsgebiet des Tocantins. Von dort wurde die Reise den Amazonas aufwärts fortgesetzt. Die Teilung der Expedition führte Martius noch ein gewaltiges Stück den Yapura aufwärts, bis nahe an die Grenze von Ecuador. Spix hatte inzwischen den Rio Negro und dann den Solimoes befahren. Nach glücklicher Rückreise konnte Martius seine ganze Ausbeute von etwa 7000 Arten nach Europa überführen. Die Sammlung befindet sich zum größeren Teil in München, zum kleineren in Brüssel. Aus der Bearbeitung des Martius-Materials sind hervorgegangen: die dreibändige Reisebeschreibung mit großem Atlas; ferner „Nova genera et species", 3 Bände 1824—1832; Jcones plantarum cryptogamicarum 1828—1834; dann vor allem die „Flora brasiliensis" (1837—1906), die von Martius, später von Eichler und zuletzt von Urban herausgegeben wurde. Mit 40 Foliobänden stellt diese Flora eines der größten Werke der Weltliteratur dar, 65 Botaniker, darunter 38 Deutsche, haben daran mitgearbeitet. Es sind im ganzen 22 767 Arten beschrieben, über 5000 davon waren neu. Die Sammlungen von Martius enthalten, da sie die ersten im Jnneren waren, sehr viele Originalexemplare und sind deshalb heute noch von größter Bedeutung. Jn den letzten Jahren z. B. ließ das Field-Museum Chicago etwa 2600 photographische Aufnahmen (Film 13 mal 18) aus dieser Sammlung machen. — 1815—1829 sammelte Fr. Sellow in Südbrasilien (Espirito Santo bis Montevideo südlich). Die Sammlung befindet sich in Berlin, sie hat meist keine näheren Ortsangaben. — Der Franzose Aug. de St. Hilaire drang 1816—1822 u. a. in die Provinz Goyaz ein. 1817 bis 1821 bereiste der Österreicher J. E. Pohl Goyaz und das Gebiet des Rio Tocantins (Herbar in Wien); 1827—1832 ging E. F. Pöppig aus Plauen den Solimoes ganz hinauf und erreichte über die Kordilleren Lima (Herbar zum großen Teil in Wien). D'Orbigny erforschte 1826—1833 vor allem Bolivia und das Gebiet der Quellflüsse des Rio Madeira (Herbar in Paris). Mit R. Schomburgk (aus Freiburg a. d. Unstruth) betrat zum erstenmal ein Botaniker die Gebirge zwischen Brasilien und Venezuela, nördlich des Rio Negro (Sammlung in London und Kew). — Die Reise des Engländers H. Weddell (1843—1848) verlief zunächst ähnlich wie die Poeppigs, dann ging W. den Ucayali aufwärts bis Bolivia. Sein Buch „Chloris andina" 1855—1857 behandelt die andine Flora. 1844—1856 weilte H. Karsten in Venezuela und Kolumbien, seine „Florae Columbiae specimina selecta" zeichnen sich durch prachtvolle Tafeln aus. Ab 1849 sammelte der Engländer R. Spruce etwa 12 Jahre lang im Gebiet des Rio Negro, Rio Uaupes usw. Seine Sammlungen liegen in mehreren großen Herbarien Europas und Amerikas. — Die abenteuerliche Reise des Hallensers E. H. G. Ule (1883—1903) ging quer zu Land, weit südlich des Amazonas, aber parallel zu ihm, meist durch vorher nicht betretene Gebiete (Herbar in Berlin). Huber (1895—1904) erforschte das Gebiet des Rio Tabajoz, R. Pilger den Oberlauf des Rio Paraguay und das Quellgebiet des Rio Xingu (Herbar in Berlin). R. v. Wettstein ging von Sao Paulo aus gegen den Rio Parana zu. Die reichhaltige Ausbeute gelangte nach Wien. Die Reisen von Th. Herzog in Bolivien, von Ph. v. Luetzelburg (Ostbrasilien, Nordgrenzen von Brasilien, Sammlung in München) befinden sich noch in aller Erinnerung. — Am

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wenigsten bekannt sind jetzt noch die Gebiete am Rio Xingu, große Teile von Matto Grosso und die Gebirgsketten zwischen Roraima und Cerro Duida (Grenzgebiete Südvenezuelas). Besonders die letztgenannten Gebirge dürften noch überraschende Entdeckungen liefern. Die letzte Expedition von New York Botanical Garden nach dem Cerro Duida war besonders erfolgreich durch die Auffindung einer Anzahl neuer Gattungen und zum Teil altertümlicher Arten (vgl. Gleason in Bullet. Torrey Botan. Club 58, 1931). Pflanzengeographisch ist die Frage von besonderem Jnteresse, ob die geologisch älteren Gebirge Südvenezuelas und das Roraima-Gebiet auch von stammesgeschichtlich alten Pflanzen besiedelt sind (die Anden wurden erst im mittleren Miozän aufgefaltet, das Amazonasbecken ist geologisch sehr jung). — Ein ähnliches Problem wie die Kalk-Kieselfrage in den Alpen wird sich im Amazonasgebiet entwickeln, wenn man die Flora der Schwarz- und Weißwasserflüsse miteinander vergleicht.

Eine Anzahl von Nationen hat sich an der botanischen Erforschung des tropischen Südamerika beteiligt, die größte Arbeit ist von Deutschen geleistet worden.

Buchbesprechung.

Die pflanzengeographisch-ökologischen Grundlagen des Waldbaus

von **Dr. Konrad Rubner,** o. Professor an der Forstlichen Hochschule Tharandt. Unter Mitwirkung von Professor Dr. Wilhelm Graf zu Leiningen-Westerburg. Dritte, völlig umgearbeitete Auflage mit 173 Textabbildungen und acht Karten im Anhang. Preis geheftet 34 *RM*, in Ganzleinen gebunden 36 *RM*. Verlag J. Neumann-Neudamm, 1934.

Das ausgezeichnete Werk hat gegenüber der letzten Auflage, die wir in Bd. IV Nr. 6 dieser Mitteilungen im Jahre 1926 besprochen haben, eine ganz bedeutende Erweiterung erfahren. Wenn auch der Grundplan nicht geändert worden ist, so haben doch manche Kapitel eine mehr geschlossene und abgerundete Gestalt angenommen. Der Verf. hat sich ebenso wie sein Mitarbeiter die neuesten Erfahrungen auf allen einschlägigen Forschungsgebieten, die gerade in letzter Zeit sehr gefördert worden sind, zunutze gemacht. So ist dem Kapitel über die Lehre von den Waldgesellschaften die pflanzensoziologische Forschung weitgehend zugrunde gelegt, und für die geschichtliche Entwicklung der Holzartenbestockung sind die Ergebnisse der pollenanalytischen Untersuchung der Moore herangezogen worden.

Das Buch gibt auf alle Fragen, die die naturwissenschaftliche Lehre vom Walde angehen, gewissenhaft Auskunft und ist deshalb nicht nur dem Forstmann nützlich, sondern auch ein vortreffliches Rüstzeug für den pflanzengeographisch arbeitenden Biologen. Dr. H. Paul.

An die Mitglieder der Bayerischen Botanischen Gesellschaft.

Mit der Bearbeitung einer Anzahl monokotyler Familien beschäftigt, möchte ich an die geschätzten Mitglieder der Bayer. Botan. Gesellschaft die Anfrage richten, ob sie gute L i c h t b i l d e r von mitteleuropäischen *Cyperaceen, Juncaceen, Araceen, Liliaceen, Amaryllidaceen, Jridaceen* oder *Orchidaceen* besitzen und ob sie mir diese zur Verfügung stellen wollen. Jn Betracht kämen Aufnahmen am Standort oder vergrößerte Einzelaufnahmen von Blüten, Blütenständen usw. Unerläßlich ist, daß sich die Bilder (Abzüge oder Negative, nicht Diapositive) für die Reproduktion im Druck eignen.

Eine Vergütung von 3—5 *RM* für jede g e e i g n e t e Aufnahme kann in Aussicht gestellt werden. Der Urheber des Lichtbilds würde in der Veröffentlichung selbstverständlich als solcher genannt werden. Vielleicht finden sich einige Freunde unserer Flora zur Mitarbeit bereit. Jch möchte dies um so mehr annehmen, als schöne Aufnahmen ja erst eigentlich ihren Zweck erfüllen, wenn sie einem größeren Kreis von Botanikern zugänglich gemacht werden. Sendungen wollen an den Unterzeichneten gerichtet werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine weitere Anfrage, die nur die in München ansässigen Mitglieder betrifft, möchte ich mir im Jnteresse des Staatsherbars, Abteilung Bayer. Phanerogamen, gestatten. Jn dieser Abteilung sind mit dem Herbar der Bayer. Botan. Gesellschaft die Sammlungen von Vollmann, Hegi, Weisenbeck, H. Schmidt, Fuchs u. a. vereinigt. Der Mangel an Arbeitskräften am Staatsherbar hat es mit sich gebracht, daß bisher nur die Monokotylen und Gymnospermen, sowie kleinere Teile der Dikotylen so geordnet werden konnten, daß sie (nach Vollmann-Nummern) sofort zu Studienzwecken herangezogen werden können.

Es wäre außerordentlich erwünscht, wenn das eine oder andere Mitglied sich der Ordnung und Sichtung der noch nicht eingereihten Familien widmen würde. Die Zeit für diese leicht durchzuführende Arbeit steht im Belieben des betreffenden Mitglieds, ebenso die Wahl der Familie oder Gattung, wenn ein Wunsch in dieser Hinsicht geäußert wird. Die Sammlungen sind in einem besonderen Zimmer des Botan. Jnstituts in Nymphenburg untergebracht. Nach der Vereinigung der oben genannten Sammlungen würde ein „Bayerisches Herbar" von großer Vollständigkeit und hohem Wert geschaffen sein, das Einzelstudien bei geringstem Zeitaufwand ermöglicht. Die Ordnung und Sichtung käme nicht nur der Staatssammlung, sondern auch der Bayer. Botan. Gesellschaft zugute. Jede, auch nur kurzdauernde Hilfe wird willkommen sein.

Dr. Karl Suessenguth,
a. o. Professor, Konservator am Staatsherbar,
Abteilung Phanerogamen.
München 38, Menzingerstr. 13.

Inhalt: Schwind J., Ein Beitrag zur Gefäßkryptogamen- und Phanerogamenflora von Südbayern und dem Allgäu S. 245. — Eckardt Th., Melica picta K. Koch im Altmühljura S. 255. — Uhl Fr., Über einige bemerkenswerte Beobachtungen im Salzachgebiet S. 257. — Kopp H., Über das Vorkommen der Moorheide (Erica tetralix) in Bayern S. 259. — Harz K., Ein neuer Bürger der deutschen Flora S. 259. — Vereinsnachrichten S. 260. — Suessenguth K., Die botanische Erforschung des tropischen Südamerika (Referat) S. 265. — Buchbesprechung S. 267. — Aufruf S. 267.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. K. v. Schoenau, München, Nymphenburgerstraße 197.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 4_1935

Autor(en)/Author(s): Suessenguth Karl

Artikel/Article: Vereinsnachrichten. Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung am 11. Dezember 1934. 260-268